V g
5815

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-37385/fragment/page=0001

QK. 193. (2)
QK 193.

V g 5815

Vom Christlichen abschied aus diesem tödlichen leben des Ehrwirdigen Herrn D. Martini Lutheri / bericht / durch D. Justum Jonam / M. Michaelem Celium / vnd ander die dabey gewesen / kurtz zusamen gezogen.

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

Anno M. D. XLVI.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

MARTINVS · LVTERVS · DOCTOR ·

Am xxiij. tag Januarij/ist aus erfoderung/ der Edelen vnd Wolgebornen Grauen vnd Herrn zu Mansfeld der Ehrwirdige Herr D. Martinus Luther von Wittemberg ausgezogen/ vnd die erste nacht zu Bitterfeld gelegen.

Vnd ist aber die erforderūg D. Doctoris Martini von wolgedachten Grauen/ aus der vrsachen geschehen/ das sich zwischen jhren gnaden viel/ vnd grosse jrrungen vnd gebrechen/ etzliche zeit her erhalten/ Daraus der Herrschafft Mansfeld/ allerley weiterung zubefahren gewesen/ Derhalben die Grauen samptlich D. Doctorem Martinum/ als der aus jhrer gnaden herrschafft/ nemlich von Eisleben bürtig/ gebeten/ sich mit der vnterhandlung zubeladen/ vnd zu vleissigen/ souiel möglich die sachen zuuertragen vnd zuuergleichen. Wiewol aber D. Doctor Martinus/ sich jnn solche Weltliche hendel einzulassen nicht gepflegt/ sonder seines beruffs je vnd alwegen/ mit predigen/ lesen/ schreiben/ vnd andern/ wie menglich bewust/ höchstes vleis gewartet/ So hat er

doch/ſeines Vaterlands halben/damit das ſelbige zu einigkeit gebracht/ weiterung vorkomen/vnd die Graffen miteinander freundlich möchten verſünet vnd vortragen werden/dieſe rheiſe nicht wegern/ noch abſchlahen wollen / Ob es jhme wol ſolcher zeit zu reiſen/vnd ſich mit dieſen dingen zubeladen/ gantz vngelegen/auch beſchwerlich/vnd wider ſeinen gebrauch / geweſen. Iſt derwegen den tag wie obſtehet/ von Wittemberg/ jnn dem namen des Allmechtigen/nach Eisleben gerheiſet.

Den xxiiij. tag Januarij /iſt er vmb eilff vhr vor mittag zu Hall einkomen / vnd bey D. Jonas zu herberg gelegen.

Den xxv. xxvj. xxvij. Januarij/iſt er zu Hall blieben/verhindert durchs waſſer/vnd hat den xxvj. tag / welcher war der Dienſtag nach Conuerſionis Pauli/alda jnn vnſer Lieben Frawen Kirchen gepredigt/aus den Actis Apoſtolorum / von Pauli bekerung.

Auff den Donnerſtag / welcher war der xxviij. Januarij / iſt er von Hall aus /vber das waſſer / ſampt ſeinen dreien Sönen

vnd

vnd D. Jonas/warlich etwas mit gefahr/ auffm Kaan/vber das wasser gefaren/das er auch selbest sprach zu Doctor Jonas/Lieber D. Jonas/wer das dem Teuffel nicht ein fein wolgefallen/wenn ich D. Martinus/mit dreien Sönen vnd euch/jnn dem wasser ersöff/vnd volgends nach Eisleben gerheiset.

Vnd nach dem er/auff der Grentz/mit hundert vnd dreizehen Pferden angenomē fur Eisleben kam/wurder fast schwach im wagen/also/das man sich auch seines lebens befahret/Doch als man jhn jnn der Herberge mit warmen tüchern gerieben/ass vnd tranck er den abend/vnd war zu frieden/klagt sich nicht mehr/Aber zuuor auff dem wagen/wie jhn die kranckheit ansties/saget er/Das thut mir der Teuffel alweg/wenn ich etwas grosses vorhab/vnd ausrichten sol/das er mich zuuor/also versucht vnd mit einer solchen Tentation angreifft.

Von dem xxix. tag Januarij an/bis auff den xvij. tag Februarij Inclusiue/ist er zu Eisleben gewesen jnn der handlung/vnd neben der handelung vier predigt gethan/

ein mal offentlichen vom Priester (so an dem Altar die Communion gehalten) die absolution empfangen / vnd zwir Communicirt / vnd bey der andern Communion / Nemlich Sontags am tag Valentini / hat er zween Priester / nach Apostolischem brauch selb ordinirt vnd geweihet.

Es sind auch von dem xxviij. Januarij an / bis auff den xvij. Februarij / gar viel feiner tröstlicher rede von jhm gehört / da er offt seines alters / vnd das er sich daheim / wenn er gen Wittemberg widder komen würde / zur ruge legen / gedacht hat / Auch viel wichtiger tröstlicher Sprüche der Schrifft / vber tisch / jnn bey sein der Grafen / vnd vnser ander / die wir mit jhm zu tisch sassen / ausgelegt / welche zu seiner zeit sollen jnn einem sonderlichen verzeichnis ausgehen.

Vnd sonderlich alle abend / die xxj. tage durch / ist er aus der grossen stuben vom tisch jnn sein stüblin gangen vmb acht vhr / oder offt dafur / auch die abend alle / ein gute weil im fenster gestanden / vnd sein gebet zu Gott so ernstlich vnd emsig gethan / das wir / D. Jonas /

Jonas / M. Celius / Ambrosius sein die=
ner / Joannes Aurifaber Vinariensis (nach
dem wir still waren) offt etlich wort gehö=
ret / vns verwundert / Darnach hat er sich
aus dem fenster vmbgewand / frölich (als
hette er aber eine last abgelegt) vnd gemeinig=
lich noch ein halbe viertel stund mit vns ge=
redt / als denn zu bett gangen.

Auff den Mitwochen aber den xvij. Fe=
bruarij / haben die Herrn vnd Grauen V.
G. H. selb gebeten / vnd wir alle / er wolt
vor mittag nicht jnn die grossen stubē zu den
handelung gehen / sondern rugen / Da hat
er jnn seinem stüblin auff einem ledern bett=
lein gelegen / auch im stüblin vmbgangen
vnd gebett / Nichts deste weniger aber / a=
bends vnd morgends daniden jnn der gro=
ssen stuben / auff seinem stul / sich an tisch ge=
setzt / vnd dasselbige abendmal zuuor (als er
den morgen kurtz vor drey vhr / seliglich jnn
Gott verschieden ist) hat er viel wichtige
wort vnd rede / vom tod vnd künfftigem e=
wigem leben geredt / vnter andern gesagt /
Ach lieber Gott / xx. jar ist ein geringe zeit /
noch macht die kleine zeit / die Welt wüst /
wēn

wenn Man vnd weib nicht nach Gottes geschöpff vnd ordnung zusamen kemen / wie gar ists eitel Creatio / Gott samlet jhm seine Christlich Kirch ein gros teil aus den kleinen kindern / Dann ich gleube / wann ein kind von einem jar stirbt / das allezeit tausent / oder zweytausent jerige kinder mit jhm sterben / Aber wenn ich D. Martinus dreyssechziger sterb / so halt ich nicht / das jhr sechzig oder hundert durch die Welt mit mir sterben / dann die Welt wird jtzund nicht alt / Wolan / wir alten müssen darumb so lang leben / das wir dem Teuffel jnn hindern sehen / souiel bosheit / vntrew / elend der Welt erfaren / auff das wir zeugen sein / das der Teuffel so ein böser geist gewesen / Menschlich geschlecht ist / wie ein schaffstal / der schlachtschaff.

Auch gedachte / der Herr Doctor denselben letzten abend vber tisch / dieser fragen / nemlich / Ob wir jnn jhener seligen / künfftigen ewigen versamlung vnd Kirchen / auch einander kennen würden / Vnd da wir vleissig baten des berichts / da sprach er / Wie thet Adam / er het Euam sein lebtag nie gesehen /

sehen/lag da vnd schlieff / Als er aber auff=
wachte/da saget er nicht/Wo kompstu her?
Was bistu? Sondern/das fleisch ist von
meinem fleisch/vnd das bein von meinen bei
nen genomen. Wo her wust er das/das dis
weib aus keinem stein gesprungen were? Da
her geschach es /das er des heiligen Geistes
vol/vnd im warhafftigen erkentnis Gottes
war/Zu dem erkendtnis vnd bild / werden
wir jnn jenem leben widderumb jnn Christo
ernewert/das wir Vater/Muter/vnd vns
vnternander kennen werden / von ange=
sicht besser/dann wie Adam vnd Eua.

Nicht lang nach diesen worten / ist er
auffgestanden / vnd jnn sein stüblin gan=
gen / vnd sind jhm seine zwen kleine Söne
Martinus/Paulus/M. Celius bald nach
gefolget / hat er sich seiner gewonheit nach
im stüblin jnn das fenster gelegt zubeten /
ist M. Celius widder herab gangen / vnd
ist Joannes Aurifaber Vinariensis hin=
auff komen / hat der Doctor gesagt / Mir
wird aber weh vnd bange/wie zuuor/vmb
die brust / Da hat Johannes gesagt / Ich
hab gesehen/da ich der jungen Herrn Prae=

ceptor war/weñ jhnen vmb die brust / oder sonst vbel ward/das jnē die Greuin einhorn gegebē hat/Wolt jhrs habē/wil ich es holē/ Hat der Doctor ja gesagt/Jñ dem ist Johannes/ehe ehr zur Greuin gangen/eilend herunter gelauffen/vnd rufft D. Jonas/vnd M. Celio/die vber zwey Vater vnser lang/nicht damē gewesen/vñ schnel hinauff gelauffē.

Als wir hinauff kamen / hat er sich aber hart geklaget vmb die brust / Da wir von stund an (seinem gebrauch nach/ wie er daheim gepfleget) mit warmen tüchern jhn wol gerieben / das er empfand /vnd sprach jhme were besser / Kam Graff Albrecht selber gelauffen mit M. Johan /brachten das Einhorn / vnd sprach der Graff / Wie gehets O lieber Herr Doctor? Darauff der Doctor sprach / Es hat kein not/ gnediger Herr/es begint sich zu bessern / Da hat jhm Graff Albrecht selb / das Einhorn geschabet/Vnd nach dem der Doctor besserung fület/ist er widder von jhm gangen /seiner Rethe einer / Conrad von Wolfframsdorff/ neben vns D. Jona/M. Celio/Johan/Ambrosio bey jhm gelassen / Da hat man auffs

Doctors

Doctors begeren/das geschabt einhorn jnn einē löffel mit wein zwir jhm eingegeben/da Conrad von Wolfframsdorff zuuor selbst ein löffel vol(damit der Doctor deste weniger schew hett)genomen.

Da leget er sich vngefehrlich vmb ix. vhr auffs Rugebetlin/vnd sprach/Wenn ich ein halbs stündlin kōnd schlumen/hofft ich es solt alles besser werdē/Da hat er anderthalbe stund bis auff x vhr/sanfft vnd natürlich geschlaffen/sind wir D. Jonas/vñ M. Michael Celius/sampt seinem diener Ambrosio vnd seinen zweien kleinen Sönen/Martino vnd Paulo/bey jhm blieben.

Als er aber gleich jñ puncto x. vhr auffwacht/sprach er/Sihe/sitzt jhr noch/möcht jhr euch nicht zu bet legē/Antworteten wir/Nein herr Doctor/jtzt sollen wir wachen/vñ auff euch wartē/Mit dem begert er auff vnd stund auch vom Rugebetlin auff/vnd gieng jñ die kamer hart an der stubē/die mit fenstern für aller lufft verwaret/vñ wiewol er da nichts klaget/doch da er vber die schwellen der kamer gieng/sprach er/Walts Gott/ich gehe zu bet. In manus tuas cōmendo spiritū meū, redemisti me Dñe Deus veritatis.

Als er nu zu bett gieng/welches wol zubereit/mit warmen bretten vnd küssen/legt er sich ein/gab vns allen die hand/vnd gute nacht/vñ sprach/D. Jona vñ M. Celi/vñ jhr andern/betet für vnsern Herrn Gott/vñ sein Euangelium/das jm wolgehe/Deñ das Concilium zu Trent/vnd der leidige Bapst/zürnen hart mit jhm/Da ist die nacht bey jhme jnn der kamer blieben D. Jonas/seine zwen söne/Martinus/Paulus/sein diener Ambrosius/vnd ander diener.

D Jese xxj. tag/hat man alle nacht liechte jnn der kamer gehalten/dieselbige nacht aber auch das stüblin lassen warm halten/Da hat er wol geschlaffen/mit natürlichem schnauben/bis der Zeiger eins geschlagen/ist er erwacht/vnd seinen diener Ambrosium geruffen/jme die stuben einzuheitzen/Als aber dieselbige die gantze nacht warm gehalten/vnd Ambrosius der diener widder kam/fragt jhn D. Jonas/ob er wider schwacheit empfünde/sprach er/Ah Herre Gott/wie ist mir so wehe/Ah lieber Doctor Jonas/ich achte/ich werde hie zu Eisleben (da ich

geborn

geborn vnd getaufft bin) bleiben / Darauff D. Jonas / vnd Ambrosius der diener / geantwort / Ah Reuerende Pater / Gott vnser Himlischer vater wird helffē durch Christum / den jhr gepredigt habt. Da ist er one hülffe / oder handleiten / durch die kamer jnn das stüblin gangen / Auch im schrit vber die schwellen gesprochen / jnn massen / wie er zu bett gangen / diese wort / In manus tuas commendo spiritum meum, Redemisti me Domine DEVS veritatis. Auch ein mal oder zwir im stüblin hin vnd wider gangen / Leget sich darnach auff das ruge betlin / vnd klagt / es drück jhn vmb die brust sehr hart / Aber doch schonete es noch des hertzen.

Da hat man jhn / wie er begert / vnd zu Wittemberg im brauch gehabt / mit warmen tüchern gerieben / vnd jhm küssen vnd pful gewermet / Denn er sprach / Es hülff jhnen wol / das man jhn warm hielt.

Vor diesem allen / vnd da der Doctor nu sich auffs rugebettlin gelegt / kam M. Celius / aus seiner kamer / hart an der vnsern gelauffen / vnd bald nach jhm Johannes Aurifaber / Da hat man gantz eilend den

Wirt/Johan Albrecht/den Stadschreiber/ vnd sein weib auffgeweckt / dergleichen die zwen Medicos jnn der Stad / welche alle (nach dem se nahe woneten) jnn einer viertel stund gelauffen kamen.

Erstlich der Wirt mit seinem weibe/ Darnach M. Simon Wild/ein artzt / vnd D. Ludwig/ein Medicus / bald darauff Graff Albrecht mit seinem gemahl / Welche Greuin allerley würtz vñ labsal mit bracht/ vnd on vnterlas mit allerley stercken jn zuer quickē sich beyleissigt/Aber jñ dem allē/sagt der Herr Doctor / Lieber Gott/ mir ist sehr weh vñ angst /Ich far dahin/ ich werde nu wol zu Eisleben bleiben/ Da trōstet jhn D. Jonas/vnd M. Celius/vnd sprachen/Reuerende Pater / Rüffet ewern lieben Herrn Jhesum Christum an / vnsern hohen Priester/den einigen Mitler/Jhr habet einen grossen guten schweis gelassen/Gott wird gnade verleihē/das es wird besser werden/ Da antwort er/vnd sprach/ Ja es ist ein kalt toder schweis / ich werde meinen geist auffgeben/denn die kranckheit mehret sich / Darauff fieng er an/vnd sprach.

O mein

O mein Himlischer vater / ein Gott vnd vater vnsers Herrn Jhesu Christi / du Gott alles trostes / ich dancke dir / das du mir deinen lieben Son Jhesum Christum offenbart hast / an den ich gleube / den ich gepredigt vnd bekant hab / den ich geliebet vnd gelobet hab / welchen der leidige Bapst / vnd alle Gottlosen schenden / verfolgen / vnd lestern / Jch bitte dich mein Herr Jhesu Christe / las dir mein * seelichen beuohlen sein. O Himlischer vater / ob ich schon diesen leib lassen / vnd aus diesem leben hin weg gerissen werden mus / So weis ich doch gewis / das ich bey dir ewig bleiben / vnd aus deinen henden mich niemands reissen kan.

* (seelichen sprach er eigentlich) one zweiuel / sich fur Gott zu demütigen / Als solt er sagen / wie ein arme Creatur bin ich gegen dir / du grosse vnendliche ewige Maiestet.

Weiter

Weiter sprach er auch / Sic DEVS dilexit mundum, vt vnigenitum filium suum daret, vt omnis, qui credit in eum non pereat, sed habeat vitam æternam. Vnd die wort aus dem lxviij. Psalm / DEVS noster DEVS saluos faciendi, & DOMINVS est Dominus educendi ex morte. Das ist deudsch / Wir haben einen Gott des Heils / vnd ein HERRN / Herrn / der mitten aus dem Tode vns füret.

Jñ dem versucht der Magister noch ein seer köstliche artzney / die er zur not allzeit jñ seiner taschen hatte / des der Doctor ein löffel vol ein nam / Aber er sprach abermal / Ich fahr dahin / meinẽ Geist werd ich auffgebẽ / Sprach derhalb dreimal sehr eilend auffeinander / Pater, in manus tuas commendo spiritum meum, Redemisti me DEVS veritatis. Als er nu seinen Geist jnn die hende Gottes des Himlischen vaters befohlen hatte / fieng er an still zu sein / Man rüttelt aber / rieb / kützlet / vnd rieff jhme / Aber er that die augen zu / antwort nicht / Da streich Graff Albrechts gemahl / vñ die Ertzte jhm den puls mit allerley sterckwassern / welche jhm die

Doctorin

Doctorin geschickt/vnd er selbest pfleget zu gebrauchen.

Inn dem er aber so still ward / rieff jhm D. Jonas / vnd M. Celius starck ein/ Reuerende Pater / Wollet jhr auff Christum/ vnd die Lehre/ wie jhr die gepredigt/ bestendig sterben / Sprach er / das man es deudlich hören kund / Ja. Mit dem wand er sich auff die rechte seiten / vnd fieng an zu schlaffen / fast ein viertel stunde / das man auch der besserung hoffet / Aber die Ertzte vnd wir/sagten alle/ Dem schlaff were nicht zuuertrawen / leuchteten jhm mit liechten vleissig vnter das angesicht.

Inn dem kam Graff Hans Heinrich von Schwartzenburg / sampt seinem Gemahl auch darzu/ Nach dem bald erbleicht der Doctor sehr vnter dem angesicht/ wurden jhm füsse vnd nase kalt / Thet ein tieff/doch senfft/odem holen / mit welchem er seinen Geist auffgab/mit stille vnd grosser gedult / das er nicht mehr ein finger noch bein reget / Vnd kond niemands mercken das zeugen wir fur Gott auff vnser gewissen/einige vnruge / quelung des leibes/oder

schmertzen des todes / Sondern entschlieff friedlich vnd sanfft im Herrn / wie Simeon singet.

Das wol der spruch Joannis am viij an jhm war ward / Warlich sag ich euch / Wer mein wort helt / wird den Tod nimmer mehr sehen ewiglich / Welcher spruch Johan. viij. die letzte handschrifft ist / so er auch den leuten zu gedechtnis jnn Bibel geschrieben / vnd dieselbige seine handschrifft gen Elrich Hans Gasman / dem Honsteinischen Rendtmeister zukomen / vorn jnn einer Hauspostill / Welchen spruch der liebste hertzliche Vater also ausgelegt.

Joh. 8. v. 51.

(Den tod nimmermehr sehen.)

Wie vngleublich ist doch das geredt / vnd widder die offentliche vnd teglich erfarung / Dennoch ist es die warheit / Wenn ein mensch mit ernst Gottes wort im hertzen betrachtet / jm gleubet / vnd darüber einschlefft oder stirbet / so sincket vnd fehret er dahin / ehe er sich des todes versihet / oder gewar wird / vnd ist gewis selig im Wort / das er also gegleubet vnd betrachtet von hinnen gefaren. Vnter dis war geschrie-

ben

ben / Martinus Luther Doctor. 1546.
geschehen am vij. tag Februarij.

Als er nun im Herrn verschieden / vnd Graff Albrecht / sein Gemahl / der von Schwartzenburg ꝛc. sampt vns erschra-
cken / jmmer noch schrien / Man solt mit reiben vnd laben nicht ablassen / thet man alles was menschlich vnd müglich war / Aber es ward der leib jmmer kelter vnd tödlicher.

Vnd nach dem der todte leib also auff dem Rugebettlin / bis jnn drey viertel stund gelegen / machet man darneben / von vie-
len federbetten / drey vnterbett / vnd tücher oben / hart bey dem Rugebett / darein man jhnen hub / der hoffnung (wie wir alle wündscheten vnd betteten) ob Gott noch wölt gnade geben.

Da kamen ehe es tag ward / vmb vier vhr / der Durchleuchte / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Wolff / Furst zu Anhalt / die Edlen / Wolgebornen Gra-
nen / vnd Herrn / Philippus / Johans Jörg gebrüder / Graff Volradt / Graff Hans / Graff Wolff auch gebrüder / Grauē

vnd herren zu Mansfeld / vnd andere herren / vnd vom Adel.

Auff dem bette lies man den Leib ligen / von vieren an bis nach neunen / das ist fünff gantzer stundē / Da viel ehrlicher Bürger kamen / vñ den toden leib mit heissen threnē vñ weinen ansahen / darnach kleidet man jhnen jnn ein weissen new Schwebisch kittel / legt die leich jnn die kamer auff ein bett vnd strohe / bis so lang ein ziener sarck gegossen / vnd er darein gelegt ward / Da haben jhnen jnn dem sarck sehen ligē viel vom Adel / die jhnen das mehrerteil gekand / man vñ weib / etliche hundert / vnd ein sehr gros anzal volcks.

Den xviij. Februarij hat man die Leich jnn der herberg / Doctor Trachstets hause stehen lassen.

Den xix. Februarij / vmb zwey vhr nach mittag / hat man jhn nach Christlichem gebrauch / mit grosser ehrwirdigkeit vnd Geistlichen gesengen / jnn die Hauptpfarrkirchen / zu S. Andres / getragen / Da jhn Fürsten / Grauen vnd Herrn / darunter auch Graff Gebhart mit seinen zweien Sönen / Graff Jörgen vnd Christoffel gewesen /

sen/sampt jhren Frawenzimmern/vnd ei-
ner sehr grossen trefflichen anzal volcks/ be-
leitet vnd nachgefolget.

Da hat Doctor Jonas/bald/als die Leich jnn den Kohr gesetzt/eine predigt ge-
than/welche excipirt ist/ Erstlich vō der per-
son vnd gaben D. Martini. 2 Von der aufferstehung vnd ewigem leben. War-
nung den widdersachern/das der tod wür-
de krafft hinder sich haben/wider des Sa-
tans Reich/ Vber den locum j. Thessa. iiij. Da hat man die nacht vber die Leich jn̄ der Kirchen stehen/vnd mit zehen Bürgern be-
wachen/lassen.

Als aber auff erfodderung vnsers G. H. des Churfürsten zu Sachssen/die Leich solte gen Wittemberg gebracht werden (welche die Grauen vnd Herren zu Mans-
feld/auch sehr gern bey sich jnn jhrer Herr-
schafft behalten/Aber doch zu gefallen dem Churfürsten/haben volgen lassen) hat man auff den xx. tag Februarij/welcher war Sonnabent nach Valentini zu frū/aber-
eins eine Predigt gethan/die durch M. Mi-
chael Celium geschehen/auff den spruch/

Esaie lvj / Iustus perit & nemo considerat.

Vnd volgends zwischen zwelffen vnd einem schlage / hat man jhn widderumb mit aller ehrwirdigkeit vnd Christlichen gebreuchen vnd Gesengen / aus der Stad Eisleben gefürt / Da abermals die obgedachte Fürsten / Grauen vnd Herrn / vnd darneben Graff Gebhart mit zweien Sönen / Graff Jörgen / vñ Graff Christoffel / auch Grauen vnd Herren zu Mansfeld / sampt Graff Gebharts gemahl / vñ jhrem Frauenzimmer (wie dann die selbigen zuuor bey dem Kirchgang auch gewesen) vnd ein grosse anzal volcks / andechtig nachgefolget / vnd bis fürs eusserste thor / mit vielen threnen vnd weinen die Leich beleitet haben / Also ist man mit jhm diesen abend bis gen Hall komen.

Zu Eisleben / ehe diese Kirchen Ceremonien alle gebraucht / haben zwen Maler also das todte angesicht abconterfeit / einer von Eisleben / die weil er noch im stüblin auff dem bett gelegen / Der ander / Meister Lucas Fortenagel von Hall / da er schon eine nacht im Sarck gelegen.

Als

Als man jhnen nu aus Eisleben füret/ hat man auff dem wege von Eisleben fast auff allen Dörffern geleutet/vnd das volck aus den Dörffern zugelauffen/man/weib/ vnd kinder/vnd zeichen eines ernstlichen mit leiden gegeben. Seind also nach fünff vhr fur Hall komen / Vnd da man etwas der Stad genahet / da sind auch heraus weit vber den steinweg / Bürger vnd Bürgerin entgegen komen/ Vnd da man jn die Stad thor mit der leich komē/sind die beide Pfarrher (nach dem der Superattendent / D. Jonas der Leich nach fur) S. Vlrich vnd Mauritij / vnd alle diener des Euangelij / auch ein Erbar Rat zu Hall/ sampt einer grossen anzal aller Ratsperſonen / auch die gantze Schul / Schulmeister/ mit all seinen knaben / mit gewonlicher Leich Ceremonien vnd Gesengen entgegen gangē/Auch ein gros mechtig volck/ darunter vil ehrlicher Bürger/vil matronē/Jung frawen/kinder/am eusserſten thor entgegen komen / mit solchem lauten wehklagen vnd weinen / das wir es dahinden jnn den letzten hinderſten wagen gehört. Vnd als man bey S. Moritz / jnn die gassen / den

alten

den altē marck hinauff gezogen ist/wie auch auff der brücken vnd im thor/ein solch gros gedreng/vmb den wagen der Leich/vnd andere gewesen/das man offt hat müssen jnn gassen vnd auff dem marck stillhalten/vnd man sehr spat/fast halb sieben/jnn die Kirchen Vnser lieben Frawen zu Hall/komen ist.

Die Kirch aber zu vnser lieben Frawen/ist allenthalben sehr vol volcks gewesen/da sie den Psalm/Aus tieffer not/mit kleglichen gebrochen stimmen/mehr heraus geweint/denn gesungen haben/Vnd wo es nicht so gar spat gewesen/hett man eine predigt gethan/Vnd man hat also eylend die Leich jnn die Sacristen tragen lassen/vnd die nacht mit etlichen Bürgern bewachen.

Des volgenden morgens/vmb sechs schlege/ward die Leiche/wider aus Halle mit geleute/welche zuuor auch jnn allen Kirchen geschehen/vnd ehrlicher Christlicher beleitung/bis fur das thor/abermal wie auff den abend zuuor bracht/mit beleitung eines gantzen Erbarn Radts/aller prediger vnd der Schulen daselbst.

Von

Von Hall ist die Leich gefahren/auff den Sontag den xxj. Februarij/gen Bitterfeld/dahin auff den mittag bracht/Da auff der grentz/vnd auch im Stedtlin die verordenten vnsers gnedigsten Herrn/des Churfürsten zu Sachssen/der Heubtman zu Wittemberg Erasmus Spiegel/Zu Dieben/Gangloff von Heilingen/zu Brehne Dietrich von Taubenheim/Die zwen Grauen/vnd vns so die Leich geleitet/angenomen/vnd den abend bis gen Kemberg bracht haben/Da man deñ/beide zu Bitterfeld vnd Kemberg/mit gewönlichen Christlichen Ceremonien/die Leich ehrlich angenomen vnd beleitet.

Des Montags den xxij. Februarij/haben die Edeln vnd wolgebornen Grauen vnd Herrn/Graff Hans/vnd Graff Hans Hoier/Grauen vnd herrn zu Mansfeld (wie sie denn aus Eisleben ongefehrlich mit xlv. gerüsten pferden geritten) fur Wittemberg an das Elsterthor die Leich bracht/Da sind bald am thor (wie das zuuor/aus Churfürstlichem beuehl verordnet) versamlet gestanden/Rector/Ma

gistri vnd Doctores/vnd die gantze löbliche Vniuersitet / sampt einem Erbarn Rat/ vnd gantzer Gemeine vnd Bürgerschafft/ Da sind die diener des Euangelij vnd Schul mit gewonlichen Christlichen Gesengen vnd Ceremonien / der Leich vorgegangen/vom Elsterthor an/die gantze lenge der Stad /bis an die Schloskirchen.

Vor der Leich sind geritten / die obgemelten verordenten V. G. H. des Churfürsten zu Sachssen / vnd obgemelte zween junge Grauen vnd Herrn zu Mansfeld/on gefehrlich jnn die lxv. pferde / Vnd nechst nach dem wagen / darauff die Leich gefaren/ist sein ehelich gemahl die Fraw Doctorin / Catharina Lutherin / sampt etlichen matronen/ vff einem weglin nach gefürt/ Darnach sind seine drey Söne/Johannes/ Martinus / Paulus Lutheri / Jacob Lüther Bürger zu Mansfeld sein bruder/Jörg vnd Ciliax Kauffman / seiner schwester Söne / auch Bürger zu Mansfeld / vnd andere der freundschafft / gefolget. Darnach Magnificus D. Rector der löblichen Vniuersitet / mit ettlichen jungen Fürsten/

Grauen

Grauen / Freiherrn / so jnn der Vniuersitet Wittemberg Studij halben sich enthalten / Darnach ist der Leich gefolget / D. Gregorius Brück / D. Philippus Melanthon / D. Justus Jonas / D. Pomeranus / D. Caspar Creutziger / D. Jeronymus / vnd ander elteste Doctores der Vniuersitet Wittemberg / Darauff alle Doctores / Magistri / vnd ein Erbar Radt / sampt den Ratspersonen / Darnach der gantz grosse hauffe vnd herrliche mennige der Studenten / vnd darnach Burgerschafft / Dergleichen viel Bürgerin / matronen / frawen / Jungfrawen / viel ehrlicher kinder / jung vnd alt / alles mit lautem weinen vnd wehklagen / Jnn allen gassen / auch auff dem gantzen marck ist das gedreng so gros / vnd solch menge des volcks gewesen / das sichs billich jnn der eil zuuerwundern / vnd viel bekand / das sie dergleich zu Wittemberg nicht gesehen.

Als man die Leich jnn die Schloskirchen bracht / hat man die selbigen gegen dem Predigstul nider gesetzt / Da hat man erst Christliche funebres cantiones gesungen / Darnach ist der Ehrwirdige Herr D. D.

Pomeranus auffgetretten / vnd do vor etzlich tausent Menschen gar ein Christliche tröstliche Predig gethan / welche auch wird an tag gegeben werden.

Nach der Predigt D. Pomerani / hat der herr Philippus Melanthon aus sonderlichē hertzlichen mitleiden / vnd die Kirchen zu trösten / ein schöne Funebrem Orationem gethan / welche albereit im Druck ist ausgangen / vnd hernach auch Deudsch wird ausgehen.

Nach dem die Oratio geendet / haben die Leich hingetragen / etzliche gelerte Magistri darzu verordent / welche die Leich jnn das grab gelassen / vnd also zur ruge gelegt / Vnd ist also das thewer organū vnd werckzeug des Heiligen Geistes / der leib des Ehrwirdigen D. Martini / alda im Schlos zu Wittemberg / nicht fern vom Predigstul (da er am leben manniche gewaltige Christliche Predigten / fur den Chur vnd Fürsten zu Sachssen / vnd der gantzen Kirchen gethan) jnn die erden gelegt / Vnd wie Paulus j. Corinth. xv. spricht / Gesehet jnn

schwacheit

schwacheit/das er auffgehe an jhenem tage jnn ewiger herrligkeit.

Zu einem solchen Christlichen abschied aus diesem elenden leben / vnd zu derselben ewigen seligkeit / helffe vns allen/der ewige Himlische vater / so gemelten D. Martinum / zu dem grossen werck beruffen hat/ Vnd vnser herr Jhesus Christus / welchen er trewlich gepredigt/vnd bekant / Vnd der heilige Geist/der jhm widder Bapst/vñ alle pforten der hellen/ solche sonderliche freidigkeit / grossen mut vnd hertz / durch seine Göttliche krafft / jn vielen hohen kempffen/ gegeben hat.

WJr D. Justus Jonas/ vñ M. Michael Celius / vnd Johannes Aurifaber Vinarienſis / obgenant/wie wir bey des löblichen Vaters seligen ende gewesen sind / von anfang bis auff seinen letzten odem / zeugen dis fur Gott/ vnd auff vnser eigen letzte hinfart/vnd gewissen/das wir dieses nicht anders gehört / gesehen / sampt den Fürsten/ Grauen/Herrn/vnd allen die dazu komen/ Vnd das wir es nicht anders erzelet/dann

wie es allenthalben ergangen vnd geschehen. Gott / der Vater vnsers Herrn Jhesu Christi / verleihe vns allen sein gnade/

AMEN.

Kg 5875 A

M.C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-37385/fragment/page=0034

ULB Halle
003 854 620
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-37385/fragment/page=0035

Vg 5815

ristlichen
m tödlichen leben
Herrn D. Mar=
eicht / durch D.
/M. Michae/
nd ander die
esen / kurtz
gezogen.

Wittemberg
Georgen
nw.

D. XLVI.

OTHECA
KAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-37385/fragment/page=0037